

Anrede,

ich freue mich über eine der seltenen Gelegenheiten, über Wasser im Bundestag zu reden. Für uns ist Wasser etwas selbstverständliches. Es ist immer verfügbar, zu hoher Qualität und bezahlbaren Preisen. Dabei ist Wasser nicht nur eine lebensnotwendige, sondern auch eine hoch sensible Ressource.

Und die Ressource Wasser gerät weltweit weiter unter Druck. Die Auswirkungen des Klimawandels belasten den Wasserhaushalt und die Verfügbarkeit von Wasser zusätzlich.

- Anhaltende Trockenperioden und saisonal schwankende Niederschläge werden das Süßwasserdargebot erheblich beeinträchtigen.
- Das Abschmelzen der Gletscher beeinflusst den Wasserstand der Flüsse. Allein in den Gletschern Zentralasiens lagert Wasser, das Flüsse speist, die rund zwei Milliarden Menschen versorgen.
- Und durch das Ansteigen der Meeresspiegel werden ganze Landstriche unter Wasser gesetzt und es gelangt Salz in Süßwasservorräte.

Diese klimatischen Zuspitzungen treffen häufig Länder, die ohnehin schon durch die demografische Entwicklung und die fortschreitende Urbanisierung unter Druck stehen.

Wenn wir also über das Menschenrecht auf Trinkwasser und sanitäre Versorgung sprechen, müssen wir auch über die ökologischen Herausforderungen sprechen. Wasser steht an der zentralen Stelle unserer Ökosysteme.

Wir brauchen deshalb ein integriertes Verständnis einer Politik für Wasser. Denn auch das Menschenrecht auf Wasser ist zugleich eine entwicklungspolitische, humanitäre wie umweltpolitische Herausforderung.

Ich möchte daher drei Anmerkungen zu einer integrierten Politik für das Recht auf Trinkwasser und sanitäre Versorgung machen:

Erstens: Politik für Wasser kann nur international sein. Oberflächengewässer und Grundwasserspeicher halten sich nicht an nationale Grenzen. Wasser kann nur einmal verteilt und nicht eingezäunt werden. Übrigens zeigen das nicht zuletzt auch die vermehrten Hochwasserereignisse und ihre Folgen. Deshalb ist eine international vereinbarte und zwischenstaatliche Politik unter dem Dach der Vereinten Nationen absolut notwendig.

Zweitens: wenn man international glaubwürdige Politik betreiben will, dann müssen die einmal gemachten Zusagen auch eingehalten werden.

Ich habe zu Anfang gezeigt: Durch den Klimawandel kommen zusätzliche Anforderungen an die Bereitstellung von Trinkwasser und sanitäre Versorgung auf ökologisch belastete Regionen zu.

Und gerade das zeigt, dass die Bundesregierung falsch handelt, weil sie ihre Zusagen aus dem Klimagipfel in Kopenhagen nicht einhält.

Dort hatte Deutschland den Entwicklungsländern versprochen von 2010 bis 2012 pro Jahr zusätzlich 420 Millionen Euro, also insgesamt mehr als 1,2 Milliarden Euro, bereit zu stellen, um Anpassungs- und Klimaschutzmaßnahmen zu finanzieren.

Doch bereit gestellt hat die Schwarz-Gelbe Koalition lediglich 150 Millionen Euro – nicht pro Jahr, sondern insgesamt! 150 Millionen Euro, statt 1,2 Milliarden Euro – das ist beschämend!

Schlimmer noch: Mit diesem Buchhaltertrick haben Sie das internationale Ansehen Deutschlands beschädigt! Sie

täuschen die Staaten, die die Folgen eines Klimawandels bewältigen müssen, den die Industriestaaten wesentlich verursacht haben! Das ist zynisch!

Dritte Anmerkung: „Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss.“ Dieser erste Satz aus der europäischen Wasserrahmenrichtlinie beschreibt, dass Wasser keine Ware ist und daher auch nicht so gehandelt werden darf.

Deshalb darf es keine Fixierung auf die Privatisierung der Wasserwirtschaft geben. Stattdessen muss überall ein staatlicher Rahmen entstehen, der Verfügbarkeit, Zugänglichkeit und hohe Qualität von Wasser und die Akzeptanz von Wasserpreisen garantiert – und zwar egal in welcher Rechtsform die Wasserwirtschaft organisiert ist.

Anrede,

Das Menschenrecht auf Trinkwasser und sanitäre Versorgung darf für Deutschland keine reine Deklaration sein. Es ist ein politischer Auftrag, denn jeder Mensch

bekommt damit das Recht auf Trinkwasser und sanitäre  
Versorgung – egal wo er oder sie lebt.